leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

AUSSEN STELLE NATUR

INSEKTENFREUNDLICHE ALTERNATIVEN

ZU GÄNGIGEN GARTENPFLANZEN

INSEKTENFREUNDLICHE ALTERNATIVEN ZU GÄNGIGEN GARTENPFLANZEN ✓

Einige Pflanzen sind aus der modernen Gartengestaltung kaum noch wegzudenken. Wir haben uns an ihren Anblick auf Balkonen und in Beeten gewöhnt, erfreuen uns an ihrer Blütenpracht oder gewissen Wuchseigenschaften, die für die jeweilige Form der Nutzung praktisch sind.

Geranien beispielsweise schmücken sich oft über mehrere Monate mit zahlreichen gelben, weißen oder roten Blüten. Kirschlorbeer oder Thuja sind immergrün, schnell- und dichtwüchsig und somit besonders beliebt bei der Anlage von Hecken.

Pflanzen für den Balkon geeignet

Weniger positiv fällt die Bilanz jedoch beim Blick auf den ökologischen Nutzen dieser und weiterer Gartenklassiker aus. Exotische Pflanzen – aus Ostasien oder Nordamerika – bieten nur selten die Nahrungsbasis, die Insekten in mitteleuropäischen Breiten benötigen. Durch evolutionäre Anpassung haben sich die Tiere auf das hierzulande natürlich vorkommende Nahrungsangebot spezialisiert. Auch die Blüten exotischer Pflanzen werden durchaus von Insekten besucht. Deren Nachwuchs allerdings benötigt Blätter oder Pollen bestimmter heimischer Arten – fehlen sie im Garten, werden auch die von ihnen abhängigen Insekten an diesem Ort nicht langfristig überleben können.

Ähnlich verhält es sich mit Pflanzen, deren Eigenschaften durch Zucht stark verändert oder betont wurden. Rosen mit besonders üppigen Blütenköpfen etwa sehen toll aus. Die Blütenblätter wachsen jedoch so eng, dass an Nektar und Pollen für Wildbiene und Co. kein Herankommen ist.

Die gute Nachricht: **Es gibt Alternativen!**

Zugegeben, ein Ersatz exotischer durch heimische Pflanzen kann selten genau den gleichen optischen Effekt bieten – die Blüten sind meist kleiner, Blühperioden sind kürzer. Dennoch finden sich in Mitteleuropa zahlreiche Arten, die nicht nur den Insekten Nahrung bieten, sondern auch durch Blütenreichtum und nützlichen Wuchs (beispielsweise als Sichtschutz) überzeugen.

Ein Garten ist ein Ort der Lebendigkeit. Um auch das Überleben von Insekten zu gewährleisten, müssen Seh- und Pflanzgewohnheiten überdacht werden. Dogmatismus ist aber nicht angebracht. Natürlich können geliebte Exoten auch durch heimische Arten ergänzt werden.

Diese Sammlung soll Inspiration liefern. Selbstverständlich erhebt sie keinen Anspruch auf Vollständigkeit – dient sie als Samenkorn beim Erblühen einer artenfreundlicheren Form der Garten-Kultur, hat sie ihren Zweck erfüllt.

Ihr Projektteam „Außenstelle Natur“
Umweltzentrum Hannover e.V.

AUSSEN STELLE NATUR

Azalee (rosa-weiß)

Die im Handel erhältlichen Azaleen sind meist in China, Indien oder Japan heimische Rhododendron-Arten. Sie werden vegetativ vermehrt, in mehreren Etappen in Gewächshäusern angezogen und durch Schnitt in eine niedrige verzweigte Wuchsform gebracht. Durch Bildung von Ausläufern können sie sich stark verbreiten und andere konkurrenzschwache Pflanzen verdrängen.

ALTERNATIVEN ✓

Kuckucks-Lichtnelke

Silene (Lychnis) flos-cuculi

- Blütenblätter hell-bis dunkelrosa, attraktiv geschlitzt
- Blütenstand locker, duftig
- Pflanze 20 bis 90 cm hoch, Wuchsform schmal
- Stängel erst im Bereich der Blütenstände verzweigend
- Pflanze frischer bis feuchter Wiesen
- Nektarpflanze einiger Schmetterlinge, z. B. für den Hauhechel-Bläuling *(Polyommatus icarus)* und das stahlblaue Ampfer-Grünwidderchen *(Adscita statices)*
- Raupenpflanze für einige Nachtfalter, z. B. die Kuckucksnelken-Kapseleule *(Hadena confusa)*

Nelken-Leimkraut

Silene armeria

- Viele eng zusammenstehende kräftig pinke Blüten sorgen für Wirkung im Beet, im Kübel oder Balkonkasten
- Blütenbesuch von Bienen und Schmetterlingen, z. B. dem Hummelschwärmer *(Hemaris fuciformis)*, der im Kolibriflug Nektar aufnimmt
- Einjährig, daher als Saatgut erhältlich, wird dieses im Frühjahr gesät, geht es schnell auf und blüht noch im selben Sommer
- Pflanze für magere Standorte, die sonnig bis halbschattig sind
- Höhe 15 bis 60 cm, je nach Standort

Rauhaariges Weidenröschen

Epilobium hirsutum

- Blüten kräftig purpurrosa, bis 2 cm Durchmesser
- Blütezeit im Hochsommer (Juli bis August)
- Konkurrenzstarke Pflanze, 50 bis 150 cm hoch, bildet Ausläufer
- Ebenmäßig verzweigter Stängel, Blüten an den Spitzen der Triebe und Seitentriebe
- Eine der Raupenfutterpflanzen des Mittleren Weinschwärmers *(Deilephila elpenor)*, eines sehr attraktiven, großen Nachtfalters

Bambus

Wer Bambus pflanzt, möchte meist einen schnell wachsenden Sichtschutz. Doch der Naturwert des Bambus ist gering, da er aus China stammt und in Deutschland lebenden Tieren keine Nahrung bietet. Hierbei geht es nicht um Blüten und Bestäuber, denn der Bambus ist, wie fast alle Gräser, windbestäubt. Aber nur zehn Prozent der Insekten sind Blütenbesucher – die weitaus meisten fressen an anderen Teilen der Pflanzen.

ALTERNATIVEN ✓

Weiden-Arten

Salix spec.

- Heimische Weidenarten haben einen sehr hohen ökologischen Wert, z. B. besuchen 34 Wildbienenarten die Blüten der Sal-Weide *(Salix caprea)*
- Frühe Blüte mit erster Nahrung für Wildbienen und Hummelköniginnen, männliche Pflanzen bieten Pollen und Nektar
- verschiedene Arten mit attraktiven Zweigen und Blättern, unterschiedliche Wuchsformen und -höhen, z. B. *Salix rosmarinifolia* und *Salix waldsteiniana* (bis 1 m), *Salix purpurea* „Nancy Saunders“ (bis 2,5 m)
- Einige Arten sind auch für Kübel geeignet, z. B. *Salix purpurea* „Nana“
- Die meisten Weiden lassen sich sehr einfach über Stecklinge vermehren, sogar „lebende Zäune“ aus eingegrabenen Ruten sind möglich

Moor-Reitgras

Calamagrostis x acutiflora
Sorte „Karl Foerster“

- Bildet dicke Horste und wird bis 1,5 m hoch
- Versamt sich nicht und bildet keine Ausläufer
- Geringerer ökologischer Wert als z. B. die Weiden-Arten, aber immer noch besser als der Bambus, und auch leichter zu handhaben (Bambus oder Chinaschilf können nur schwer wieder aus einem Garten entfernt werden.)
- Braucht trotz des Namens „Moor-Reitgras“ keinen besonders feuchten Boden

© PurpleOwl/Pixabay

Begonie (gelb)

Gelbe Begonien (Knollenbegonien) werden als Blattschmuckstauden genutzt und setzen an halbschattigen bis schattigen Standorten sonnige Akzente. Da Begonien nur wenig Nektar und Pollen enthalten, sind sie für Insekten kaum nutzbar. Begonien kommen aus tropischen Regionen; die meisten Arten gibt es in Südamerika. Sie sind nicht winterhart und werden daher oft als als einjährige Pflanzen verkauft.

ALTERNATIVEN ✓

Gewöhnlicher Frauenmantel

Alchemilla xanthochlora (vulgaris)

- Bodendeckende winterharte Pflanze, kugeliger Wuchs, Höhe bis etwa 30 cm
- Attraktive Blattform, Lotus-Effekt der Blätter lässt Regen oder Tautropfen wie eine Perle in der tiefen Blattmitte liegen
- Verträgt Halbschatten und Schatten, liebt frische bis feuchte Standorte
- Kleine Blüten in engen Büscheln, offenliegender Nektar kann von kleinen Insekten mit kurzen Rüsseln genutzt werden, z. B. Fliegen und Schwebfliegen
- Altes Heilkraut, z. B. als Tee bei Menstruations- und Wechseljahrbeschwerden

© Lili74 /Pixabay

© AnniesPlanet/Pixabay

Kriechende Gämswurz

Doronicum pardalianches

- Ausdauernde krautige Pflanze mit einer Wuchshöhe von 50 bis 100 cm
- Flächige, vegetative Vermehrung durch Ausläufer, daher sehr konkurrenzstark
- Blütezeit ist im Juni und Juli, dann entwickelt er eine Vielzahl kleiner „Sonnen“
- Der Gämswurz ist eher anspruchslos und gedeiht im sonnigen bis halbschattigen Bereich und sogar im Wurzelbereich von Gehölzen

Gold-Fingerkraut

Potentilla aurea

- Niedrige Pflanze, Höhe etwa 20 cm, attraktive gelbe Blüten, innen orange
- Gebirgspflanze, in Deutschland nur in den Alpen und im Hochschwarzwald heimisch
- Steingarten- und Topfpflanze, braucht es sonnig, nicht zu feucht und kommt ohne Kalk aus
- Gute Bienenweide und alte Heilpflanze
- Verwechslungsgefahr mit der Gattung *Waldsteinia* (wird oft Gold-Erdbeere genannt); diese stammt aus Südosteuropa oder Asien und wird (nach eigener Beobachtung) bei uns nicht von Insekten besucht

© Luise Stephani

Chrysantheme (gelb)

Die beliebten Topf- und Gartenpflanzen sind Korbblütler, das heißt die „Blüten“ sind in Wirklichkeit Blütenstände aus vielen Einzelblüten. Ungefüllte Züchtungen werden von Insekten besucht, jedoch nur von wenigen nicht-spezialisierten Arten.

ALTERNATIVEN ✓

Färber-Hundskamille

Anthemis tinctoria

- Pflanze vielblütig, 30 bis 60 cm hoch, im Wuchs ähnlich wie Chrysanthemen, aber etwas luftiger
- Blüten leuchtend gelb, Wildbienen-Nahrung, Blütezeit ab Ende des Frühsommers
- Blüht auch aus Saatgut meist schon im ersten Jahr, für sonnige und eher trockene Standorte geeignet
- Färbepflanze: Der flavonhaltige Sud der Blüten ergibt gelbe Farbtöne

Schwert-Alant

Inula ensifolia

- Steppenpflanze aus Südosteuropa, in Deutschland nur vereinzelt wild vorkommend, wahrscheinlich aus Gartenflüchtlingen, nachdem die ursprünglichen Vorkommen im Bayerischen Wald erloschen sind
- Pflanze für sonnige Standorte, maximal bis 60 cm hoch, polsterförmiger Wuchs, schmale Blätter und leuchtend hellgelbe Blüten
- Ähnlich sind: Schweizer Alant *(Inula helvetica)* für wechselfeuchte oder Ufer-Alant *(Inula britannica)* für feuchte Standorte

Gelbe Skabiose

Scabiosa ochroleuca

- Farbe von blassgelben Chrysanthemen, aber luftiger im Wuchs, bis 60 cm hoch
- Blüht im Hoch- und Spätsommer, die Blüten werden von Bienen, Hummeln und Schwebfliegen besucht, mehrere Sandbienen-Arten (der Gattung *Andrena)* sind auf Skabiosen-Arten spezialisiert
- Kommt in Deutschland wild in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen vor, in Bayern vereinzelt, wahrscheinlich verwildert
- Pflanze für sonnige und trockenere Standorte, liebt kalkhaltige Böden

Edelrose, Beetrose (rot/rosa)

Auch bei ungefüllten Wildrosen sind ab und zu durch zufällige Mutationen einige Staubblätter zu Blütenblättern geworden. Aus solchen Exemplaren wurden nach und nach gefüllte Rosen gezüchtet. Diese haben gar keine Staubblätter mehr, enthalten also keine Insektennahrung. Rosen bieten per se keinen Nektar an, sondern sind reine Pollenblumen.

ALTERNATIVEN ✓

Apfel-Rose
Rosa villosa duplex

- Eine halbgefüllte Sorte der einheimischen Wildpflanze
- Größere Blätter als bei der Wildform, auch der Strauch wird größer, bis 3 m hoch
- Am besten als Einzelstrauch pflanzen
- Blüht im Mai bis Juli kräftig rosa, nach innen hellrosa bis weiß

Rosen-Malve, Sigmarskraut
Malva alcea

- Kann anstelle von Beetrosen gepflanzt oder auch angesät werden, Höhe 40 bis 120 cm
- Blüht im Hochsommer mit großen rosa Blüten mit dunkleren Streifen
- Eng verwandt ist die Sumpf-Malve, auch Echter Eibisch *(Althaea officinalis)* genannt, auf Englisch marsh mallow. Der Name sagt es: Aus dem aufgeschäumten Wurzelsaft wurden die Ur-Marshmallows hergestellt. Inzwischen bestehen sie nur noch aus gefärbtem Zuckerschaum, aber die Konsistenz und die weiß-rosa Farbe erinnern noch an ihre Herkunft
- Malven sind alte Heilpflanzen, die Schleimstoffe in Blättern und Wurzeln wirken beruhigend, z. B. bei Reizhusten

Garten-Pfingstrose
ungefüllte Sorten z. B. *Paeonia officinalis var. mollis*

- Höhe 30 bis 50 cm, frischgrünes Laub, im Mai erscheinen die dunkelrosa Blüten mit gut sichtbarem gelben Kranz von Staubgefäßen
- Gute Bienenweide, alte Bauerngartenpflanze
- Optimal sind sonnige bis vollsonnige Standorte

Apotheker-Rose ✓
Rosa gallica officinalis

- Alte Sorte der *Rosa gallica,* wurde früher zur Herstellung von Rosenöl genutzt
- Blüht von Mai bis Juni, kräftig rosarot, mit halbgefüllten, stark duftenden Blüten
- Wuchs aufrecht und buschig, ca. 1 bis 1,5 m hoch; auch für Kübel geeignet
- Bevorzugt sonnige bis vollsonnige Lage

Forsythie (gelb)

Im Handel erhältlich sind meist Hybridsorten aus Ostasien.
Ihre Blüten haben zwar einen kleinen Vorrat an Nektar und Pollen, jedoch bleiben die Blüten noch lange am Strauch, wenn dieser verbraucht ist. Durch die gelbe Signalfarbe werden Insekten weiter zum dann vergeblichen Anflug verleitet, der direkt nach dem Winter kostbare Energie verbraucht.

ALTERNATIVEN ✓

Kornelkirsche
Cornus mas

- Ein wunderschöner, anspruchsarmer Strauch, der sehr alt und bis zu 9 Meter hoch werden kann
- Gedeiht sowohl in der Sonne als auch im Halbschatten
- Kann als Einzelgehölz oder wegen seiner Schnitttoleranz in (freiwachsenden) Hecken Verwendung finden
- Bildet im zeitigen Frühjahr eine Vielzahl kleiner gelber Blüten aus
- Die roten, eher säuerlichen Früchte sind ausgereift auch roh genießbar und werden ebenfalls sehr gerne von Vögeln gegessen

Gewöhnliche Berberitze
Berberis vulgaris

- Ist eng verwandt mit der aus Japan stammenden Standard-Hecken-Berberitze *(Berberis thunbergii)*, oft zu sehen auch als rotblättrige Sorte *atropurpurea*
- Die Gewöhnliche Berberitze ist etwas größer, kann ein 1 bis 2,5 m hoher Strauch werden, mit grünen Blättern, langen Blütentrauben in hellem Gelb (Mai bis Juni) und länglichen roten Beeren, die gerne von Vögeln gefressen werden
- Die Beeren lassen sich gut trocknen und werden auch als Würze, z. B. in Reisgerichten des Mittleren Ostens, verwendet

Färber-Ginster ✓
Genista tinctoria

- Leuchtend dottergelbe Blüten an einem eher kleinen Strauch, der für Wildbienen-Arten viele Pollen bietet
- Die Wildform des Färber-Ginsters *(Genista tinctoria)* wird nicht höher als 30 bis 40 cm und ist daher auch für Töpfe und Kübel geeignet
- Achtung: Oft wird auch die Sorte „Royal Gold“ angeboten, die mit bis zu ca. einem Meter deutlich höher wird. Ökologisch ist die Sorte gleichwertig mit der Wildform

© Funkien/Pixabay

Funkie (weiß/rosa)

Die oft eher unauffälligen Blüten der Funkie werden in Fragen der Ästhetik zumeist durch ihre großen und malerisch gezeichneten Blätter übertroffen. Sie zählen zu den Blattschmuckstauden. Funkien gelten als robust, pflegearm und besonders für den Schatten oder Halbschatten geeignet. Daher erfreuen sie sich vor allem bei der Gestaltung von gebäudenahen Staudenbeeten größter Beliebtheit. Doch auch die Wilden aus unseren Breiten haben hinsichtlich Schattentoleranz und ansprechender Optik einiges zu bieten. So sind sie eine echte Alternative zur asiatischen Funkie.

ALTERNATIVEN ✓

© Karl-Heinz Fuldner

Breitblättrige Glockenblume
Campanula latifolia

- Schatten- bis Halbschattenpflanze, liebt nährstoffreiche, frische bis feuchte Standorte
- Höhe 60 bis 150 cm, blüht im Hochsommer mit einer Rispe von lila Glocken
- Glockenblumen-Scherenbienen *(Chelostoma rapunculi)* sind spezialisiert auf den Pollen von Glockenblumen als Nahrung für ihre Larven. Für optimale Unterstützung dieser Wildbienenart am besten mehrere Glockenblumen-Arten anpflanzen, die nacheinander blühen

© Harald Ristau

Vielblütiges Salomonssiegel
Polygonatum multiflorum

- Schatten- bis Halbschattenpflanze mit vielen weißen glockenförmigen Blüten und blauen Beeren
- Alternativ: das Duftende Salomonssiegel *(Polygonatum odoratum),* mit etwas weniger Blüten für halbschattige bis sonnige Standorte
- Beide Salomonssiegel werden hauptsächlich von Hummeln bestäubt, auch Mauerbienen sammeln ihre Pollen – die Beeren werden von Vögeln gefressen
- Im Handel erhältlich ist oft das „Große Salomonssiegel" *(Polygonatum biflorum* oder auch *Polygonatum commutatum);* diese Art stammt aus Nordamerika, ist also keine einheimische Wildstaude

Hohler Lerchensporn
Corydalis cava

- Schattenverträgliche und bodendeckende Staude aus dem Unterwuchs von Laubwäldern, für nährstoffreiche und basenreiche Standorte
- 10 bis 35 cm hoch, blüht von März bis Mai. Etwa die Hälfte der Pflanzen blühen weiß, die andere Hälfte lila
- Wichtige erste Nahrung für mehrere Hummel-Arten: Gartenhummel *(Bombus hortorum),* Steinhummel *(Bombus lapidarius),* Wiesenhummel *(Bombus pratorum),* Helle Erdhummel *(Bombus lucorum);* ebenfalls für die Pelzbiene *(Anthophora plumipes)* und die Mauerbiene *(Osmia cornuta)* eine beliebte Pollenquelle

© Birgit Emig

© Antje Glase

Echtes Lungenkraut
Pulmonaria officinalis

- Niedrige bodendeckende Pflanze aus dem Unterwuchs von Laubwäldern, blüht früh (April bis Mai) mit blau-rotvioletten kleinen Glöckchen, Hummel- und Bienenweide, Blätter mit hellen Punkten
- Alte Heilpflanze, z. B. bei Bronchitis

Geranie/Pelargonie (rot)

Die als Balkonpflanzen beliebten Geranien stammen von wenigen Pelargonien-Arten ab, die aus dem südlichen Afrika stammen und durch Züchtung verändert sind. Pollen enthalten sie kaum, und quasi keinen Nektar, sodass sie für Insekten wertlos sind. Auch sind sie nicht winterhart, sodass man sie geschützt überwintern lassen oder jedes Jahr neu kaufen muss.

ALTERNATIVEN ✓

Blut-Storchschnabel

Geranium sanguineum

- Locker-polsterförmiger Wuchs, Höhe 20 bis 50 cm. Blüht im Frühsommer leuchtend purpurfarben, im Herbst schöne rote Laubfärbung
- Pflanzen der Gattung Storchschnabel *(Geranium)* sind Raupenfutterpflanzen mehrerer Bläulings-Arten, unter anderem des Storchschnabel-Bläulings *Eumedonia eumedon,* einer gefährdeten Bläulingsart mit braunen (!) Flügeloberseiten
- Ökologisch gleichwertig ist die Sorte *Album* mit weißen sowie die Variation *striatum* mit hellrosa Blüten, die wie die Wildform von Bienen und Schmetterlingen besucht werden
- Während der Blut-Storchschnabel es sonnig mag und auch trockene Standorte verträgt, wächst der Wald-Storchschnabel *(Geranium sylvaticum)* an schattigen Standorten und der Sumpf-Storchschnabel *(Geranium palustre)* an feuchten Standorten

Pechnelke

Lychnis viscaria

- Die kleinen Blüten stehen dicht am Ende der 30 bis 60 cm langen unverzweigten Stängel; das sorgt – als Gruppe gepflanzt oder dicht ausgesät – im Juni bis Juli für einen purpurnen Farbakzent
- In der Natur wächst die Pechnelke an nährstoff- und kalkarmen Standorten, sodass sie auch für Dachbegrünungen geeignet ist; bietet der Gartenstandort mehr Nährstoffe, muss man stärkere Konkurrenten gegebenenfalls im Zaum halten
- Die Pechnelke ist eine Heilpflanze für Pflanzen, da sie sich positiv auf das Wachstum und die Abwehrkräfte benachbarter Pflanzen auswirken soll

Heide-Nelke & Karthäuser-Nelke

Dianthus deltoides & Dianthus carthusianorum

- Zwei weitere einheimische Nelken-Arten, die beide an sonnige und nährstoffarme Standorte angepasst sind, jedoch mit einem Unterschied: Die Karthäuser-Nelke wächst gut auf basen- oder kalkhaltigen Böden, die Heide-Nelke auf sauren Böden
- Mit Blüten in leuchtendem Pink setzen sie als schmale Pflanzen im Juni bis September eher duftige Farbtupfer, Höhe 15 bis 40 cm beziehungsweise bis zu 50 cm bei der Karthäuser-Nelke
- Verwechslungsgefahr besteht zwischen der Karthäuser-Nelke und der südost-europäischen Riesen-Nelke *(Dianthus giganteus)*. Diese wird bis zu einem Meter hoch und manchmal fälschlicherweise als Karthäuser-Nelke verkauft

Rispenhortensie (weiß)

Rispenhortensien (Hydrangea paniculata) stammen aus Ostasien und sind meist winterhart, was sie zu einem beliebten Kleinstrauch für Kübel und Garten macht. Es gibt einige Sorten, die als insektenfreundlich bezeichnet werden, weil ihre Rispen lockerer sind. Bei diesen kommen Insekten an die eigentlichen Blüten, die zwischen den wie Blüten wirkenden weißen Hochblättern sitzen, gut heran. Wertvoller für Insekten und auch Vögel sind heimische Wildsträucher.

ALTERNATIVEN ✓

Gewöhnlicher Schneeball

Viburnum opulus

- Die weißen doldenartigen Blütenstände des Gewöhnlichen Schneeballs sind von vergrößerten sterilen Blüten umrahmt und erinnern an Hortensien.
- Die inneren, fruchtbaren Blüten duften und enthalten offen liegenden Nektar, der für kleinere Insekten mit kurzen Mundwerkzeugen wie (Schweb-)Fliegen und Käfer gut erreichbar ist
- Seine roten, stark glänzenden Beeren schmücken den Gewöhnlichen Schneeball teils den ganzen Winter hindurch, da sie oft erst spät gefressen werden; einige Vogelarten (z. B. Dompfaff) fressen auch nur die Kerne
- Die ökologisch gleichwertige Sorte Zwerg-Schneeball *(Viburnum opulus var. compactum)* wird nur 1 bis 1,5 m hoch und kann in größeren Kübeln wachsen

Wolliger Schneeball

Viburnum lantana

- Steht im Vergleich zum Gewöhnlichen Schneeball etwas trockener
- Weiße doldenartige Blütenstände ohne die auffällige Schaublüten-Umrandung
- Seine Beeren sind bei Vögeln beliebter als die des Gewöhnlichen Schneeballs

Zwerg-Felsenbirne

Amelanchier ovalis var. pumila

- Kleinwüchsige Form der Felsenbirne *(Amelanchier ovalis)*, bis ca. 1,5 m hoch, die auch im Kübel wachsen kann
- Im Mai bis Juni Büschel weißer Blüten an den Enden der Zweige
- Blaurote Beeren, die von 21 einheimischen Vogelarten gefressen werden

Wald-Geißbart

Aruncus dioicus

- Große kräftige Staude, die mehrere Triebe aus ihrem Rhizom (Speicherwurzel) schiebt und daher im Garten den Platz eines Strauchs einnehmen kann
- Die 20 bis 30 cm langen Blütenrispen an den Enden der Triebe sind im Frühsommer ein Magnet für Insekten: Hummeln, Falter, Käfer und Schwebfliegen besuchen die Blüten

© Jan Van Bizat/Pixabay

Kirschlorbeer (Prunus laurocerasus)

Immergrüne Pflanze, ursprünglich aus der Türkei, die oft als Sichtschutz an die Gartengrenze gepflanzt wird. Sie wuchert stark und verbreitet sich über verbotenerweise entsorgte Gartenabfälle auch in Wäldern. Die Beeren werden zwar von wenigen Vogelarten gefressen, aber ansonsten bietet sie der in Deutschland heimischen Tierwelt nichts.

ALTERNATIVEN ✓

© Lutz Hasse

Gewöhnlicher Liguster

Ligustrum vulgare

- Einheimischer Strauch (Höhe 1 bis 5 m) mit weißen kleinen duftenden Blüten (ab Juni), die von Bienen und Faltern besucht werden, sowie mit schwarzen Beeren, die von 21 Vogelarten gefressen werden
- Kann als Schnitthecke wachsen, blüht aber nur, wenn er selten (und ab Juli) geschnitten wird. Auch als Teil einer Wildhecke attraktiv
- In der Wildform keine immergrüne Pflanze, aber viele Blätter bleiben bis zum Neuaustrieb im Frühjahr hängen, sodass auch im Winter ein gewisser Sichtschutz bleibt
- Im Handel finden sich deshalb oft immergrüne Sorten und nicht-einheimische Arten

© Susanne Ulm

Hainbuche

Carpinus betulus

- In Tieflagen charakterbildender Laubbaum der Eichen-Hainbuchen-Wälder
- Schnittverträglich, daher kann die Hainbuche als Schnitthecke gepflanzt werden
- Laubwerfend, daher weniger Schattenwurf im Winter
- Eng verwandt mit der Birke, das heißt Vorsicht bei Birkenallergie

© Birgit Kurth

Blutbuche

Fagus sylvatica „purpurea“

- Rotblättrige Variante der einheimischen (grünblättrigen) Rotbuche *(Fagus sylvatica);* der Austrieb im Frühjahr ist dunkelrot, später grünrot
- Als Hecke bis 4 m hoch, laubabwerfend, aber die Blätter bleiben am Strauch hängen und fallen erst beim Neuaustrieb im Frühjahr, daher bleibt der Sichtschutz auch im Winter bestehen
- Blutbuchen-Hecken blühen und fruchten, wenn sie nicht zu stark geschnitten werden Die Bucheckern werden von Vögeln (Finken) und Säugetieren (besonders Eichhörnchen und Mäusen) gefressen

Kletterpflanzen an einer Rankhilfe

Auch eine begrünte Rankhilfe kann ein attraktiver Sichtschutz mit hohem Naturwert sein. Oft ist so ein Sichtschutz sogar schmaler als eine Thujahecke, ein Solitärstrauch oder ein dickes Bündel Bambushalme – das spart viel Platz im städtischen Handtuchgarten.

Einheimische Kletterpflanzen sind zum Beispiel

- **Efeu** *Hedera helix* (wie oben beschrieben) ist ökologisch sehr wertvoll, klettert besonders gern an Mauern und schützt Fassaden vor Verwitterung – lediglich von Ritzen und schadhaftem Putz sollte man ihn fernhalten
- **Wald-Geißblatt** *Lonicera periclymenum* (schattig) oder **Jelängerjelieber** *Lonicera caprifolium* (sonnig); Geißblätter duften abends, um Nachtfalter als Bestäuber anzulocken
- **Hopfen** *Humulus lupulus* (einjährig), bildet einen dichten Behang attraktiver dreilappiger Blätter, die Früchte können für das Heimbräu genutzt werden
- **Alpen-Waldrebe** *Clematis alpina* für schattige Standorte, mit attraktiven blau-weißen Blüten im späten Frühjahr

Lebensbaum, Thuja-Arten (Hecken)

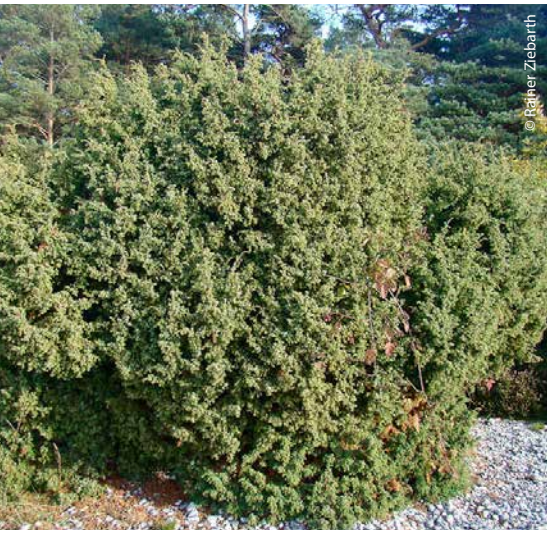
Thujen kamen in den 1970er Jahren als Modebäume beziehungsweise sträucher in den Privatgärten an. Sie werden immer noch oft gepflanzt, inzwischen meist eng gesetzt als Sichtschutzhecke an der Gartengrenze. Ihr ökologischer Wert ist quasi nicht vorhanden, außer vielleicht Vögeln und kleinen Tieren Deckung zu bieten.

ALTERNATIVEN ✓

Europäische Eibe

Taxus baccata

- Einheimischer immergrüner Strauch oder Baum mit weichen dunkelgrünen Nadeln und roten Beeren
- Junge Pflanzen schmal, später breiter werdend, schmal bleiben säulenförmige Sorten wie *Taxus baccata fastigiata*
- Schnittverträglich, auch als Heckenpflanze geeignet
- Alle Pflanzenteile sind stark giftig, bis auf den roten Teil der Beeren, diese werden aber von 24 einheimischen Vogelarten und acht Säugetierarten gefressen



Gewöhnlicher Heide-Wacholder

Juniperus communis ssp. communis

- Immergrüner Strauch oder Kleinbaum mit kurzen spitzen Nadeln, wächst vom Grund an verzweigt stets aufrecht in schmal-ovaler Form
- Blaugrüne, reif schwarze Beeren, die als Gewürz genutzt werden, z. B. für Gin
- Raupen-Futterpflanze für mehrere Schmetterlingsarten der Familie der Spanner, zwei Spanner-Arten leben ausschließlich von Wacholder
- Die Unterart Alpen-Wacholder *(Juniperus communis ssp. alpina)* wächst niederliegend-bodendeckend

Strauch-Efeu

Hedera helix arborescens

- Strauchförmiger, nicht kletternder Efeu, kugeliger Wuchs, bis 2 m hoch, für sonnige bis schattige Standorte; eine andere Form des „normalen“ Efeus, wird aus Stecklingen von mehrjährigen Efeutrieben gezogen
- Diese entstehen auch an kletterndem Efeu; sie bekommen ganzrandige Blätter, im Herbst blühen sie gelbgrün und im Frühjahr reifen schwarzblaue Beeren
- Blühender Efeu bietet den letzten Nektar des Jahres für viele Schwebfliegen, Wespen und Schmetterlinge; als einzige Art spezialisiert auf den Pollen des Efeus ist die Efeu-Seidenbiene *(Colletes hederae),* die ihren Lebenszyklus komplett an die späte Blütezeit des Efeus angepasst hat

Garten-Stiefmütterchen

Aus mehreren europäischen Veilchen-Arten entstand durch Züchtung das Garten-Stiefmütterchen. So gibt es heute Stiefmütterchen in vielen Farbvarianten, aber durch den Fokus bei der Auslese auf große und schöne Blüten ging der Nektar- und Pollengehalt der Blüten fast verloren. Als „niedrige Pflanze mit hübschen Blüten“ gibt es zum Glück viele Alternativen, über die sich auch Insekten freuen.

ALTERNATIVEN ✓

Zwerg-Glockenblume

Campanula cochleariifolia

- Die Blätter bilden ein lockeres Polster, über dem in 10 bis 15 cm Höhe die zahlreichen lila Blüten hängen (Blütezeit Juni bis August)
- Als Gebirgspflanze der Felsrinnen und Bachränder, liebt sie es sonnig, aber mit feuchtem (nicht staunassem) Boden
- Die Glockenblumen-Scherenbiene *(Chelostoma rapunculi)* sammelt den Pollen verschiedener Glockenblumen-Arten für ihre Larven, die mit keiner anderen Nahrung gedeihen können

Thymian-Arten

Thymus

- Brauchen Sonne, wachsen gut an trockenen und mageren Standorten
- Bilden niedrige duftende Polster, die je nach Art rosa, rotviolett oder lila blühen
- Kombinationen mehrerer Thymian-Arten sorgen für Duft und Blüten in Garten und Töpfen von Frühjahr bis Herbst
- **Frühblühender Thymian** *(Thymus praecox)* blüht schon im Mai bis Juni rosa bis rotviolett. Die anderen einheimischen Arten blühen ab Juni bis in den September
- Der **Arznei-Thymian** *(Thymus pulegioides)* und der Wilde Majoran *(Origanum vulgare)* sind die Futterpflanzen des **Thymian-Ameisenbläulings** *(Phengaris arion)*. Der inzwischen sehr seltene Falter ist zur Vermehrung zusätzlich auf eine bestimmte Ameisenart angewiesen
- Der **Sand-Thymian** *(Thymus serpyllum)* ist die einzige einheimische Thymian-Art, die auch auf sauren Böden vorkommt. Alle anderen Thymian-Arten brauchen kalk- oder basenreiche Standorte
- Der **Gewürz-Thymian** *(Thymus vulgaris)* ist eine alte Garten- und Heilpflanze, die aus dem Mittelmeerraum stammt und ebenfalls bis in den Herbst hinein blüht

Wildes Stiefmütterchen

Viola tricolor

- Eine der Urformen, aus denen das Garten-Stiefmütterchen gezüchtet wurde; ein- bis zweijährig, Blütezeit April bis Mai, funktioniert gut als Ansaat und keimt an frisch geöffneten Bodenstellen immer wieder neu aus
- Wichtige Raupen-Futterpflanze für mehrere Perlmutt(er)falter-Arten, aber auch Nektarpflanze für Wildbienen und Schmetterlinge
- Samen mit Ölkörpern, auch „Ameisenbrot“ genannt, Ameisen tragen die Samen als Nahrung weg und verbreiten sie dabei

Informationen

Hier finden Sie eine umfassende Auflistung von Gärtnereien im ganzen Budesgebiet, die Wildstauden vertreiben: **www.tausende-gaerten.de/gruene-landkarte**

Quellen

Ellenberg, H., Leuschner, Ch.: **Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen.** 6., erweiterte Auflage 2010, hier: Zusatzkapitel mit den Zeigerwerten nach Ellenberg

Haeupler, H., Muer, T., Loos, G.: **Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands.** 2., korrigierte Auflage 2007

Oberdorfer, E.: **Pflanzensoziologische Exkursionsflora**. 7. Auflage 1994

Rothmaler, W.: **Exkursionsflora von Deutschland**. Band 3: Gefäßpflanzen, Atlasband, und Band 4; Gefäßpflanzen, kritischer Band, 8. Auflage 1994

Westrich, P.: **Die Wildbienen Deutschlands**. 2., aktualisierte Auflage 2019

Witt, R.: **Natur für jeden Garten.** 3. Auflage 2018

Witt, R.: **Wildpflanzen für jeden Garten.** 2003

Online: Seitenabrufe jeweils zwischen dem 5.11. und 11.12.2022

www.floraweb.de, Daten und Informationen zu Wildpflanzen Deutschlands

Artensteckbriefe des Bayerischen Landesamts für Umwelt auf **www.lfu.bayern.de** z. B. für den Ameisen-Bläuling **www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/steckbrief/zeige?stbname=Phengaris+arion**

Informationen über die gärtnerische Nutzung und Verfügbarkeit der einheimischen Pflanzen auf den Internetseiten der Bioland-Gärtnerei Strickler, der Bioland-Gärtnerei Stauden-Spatz, der Gärtnerei Gaissmayer und der „natura db“ sowie diverse Gartenportale und wikipedia.de zu den Informationen über konventionelle Gartenpflanzen, Sorten, Kreuzungen und ihre gärtnerische Nutzung

© Ursla Rücks

AUSSEN
STELLE
NATUR

UMWELT
ZENTRUM
HANNOVER E.V.

Umweltzentrum Hannover e.V.
Hausmannstraße 9–10 | 30159 Hannover
0511 16403-13/-31 | kontakt@aussenstellenatur.de
www.aussenstellenatur.de

Das Projekt „Außenstelle Natur – Firmengelände naturnah gestalten“ wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt vom Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert und von der Region Hannover kofinanziert.

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz

Bundesamt für
Naturschutz

Region Hannover

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Dieser Leitfaden gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Klimaneutral gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.
grafik.design: Simone Schmidt
Texte: Miriam Henning